© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schrägstreifen und zwei solche über den Kopf. Die trepida-Raupe hat zum Unterschiede von den anderen Notodontiden keine Fleischhöcker.

Mit diesen Zeilen glaube ich im allgemeinen die Grundbedingungen für eine erfolgreiche Zucht der angeführten Arten dargelegt zu haben und mein Wunsch wäre der, dass die werten Mitglieder, welche Eier von chaonia und trepida erbeuten, selbe offerieren. Allen, die diese Zucht versuchen wollen, wünsche ich den besten Erfolg.

Die Zimmerzucht der ausländischen grossen Spinner.

Von *F. Hoffmann*, Winzenberg b. Koppitz.

Im Laufe von ca. 15 Jahren habe ich verschiedene ausländische Spinner gezogen, wie Yama mai, A. luna, Hyp. io, Att. orizaba u. a. Die Zuchten haben mir stets das grösste Vergnügen bereitet, und die Erfolge waren fast immer günstige. In Nachstehendem erlaube ich mir, namentlich für Anfänger in der Zucht, mein Verfahren hier kurz bekannt zu geben.

Die Eier bringe ich in einem offenen Schächtelchen in eine Glaskrause, die ich aber niemals der Sonne aussetze, da sonst bekanntlich die Wände beschlagen und die Räupchen an diesen kleben bleiben und umkommen. In die Glaskrause stelle ich ein Fläschchen mit Wasser, in welches ich einen Futterzweig gesetzt habe und dessen Hals mit Watte verstopft ist. Die Krone des Zweiges biege ich so nach unten, dass die Blätter die Eier berühren. Sobald nun die Räupchen schlüpfen, kriechen sie auf das Futter. In der Glaskrause belasse ich die Räupchen bis nach der ersten Häutung. Hierauf frische ich einen etwas grösseren Zweig in einer Wasserflasche ein, verstopfe den Hals wieder mit Watte oder weichem Papier und setze die Räupchen auf das neue Futter. Dies geschieht, indem ich mit einer Schere die Blätter, an denen Räupchen sitzen, abschneide und mittelst einer Nadel auf die Blätter des neuen Zweiges aufhefte. Da die Blattreste schnell verwelken, kriechen die Räupchen bald auf die frischen Blätter, worauf die Nadeln entfernt werden, damit die Tierchen sich nicht verletzen. Obgleich ich den Zweig niemals mit Gaze überbinde, geht doch verhältnismässig selten ein Räupchen verloren, vorausgesetzt, dass das Futter alle drei Tage erneuert wird. Schere und Nadel spielen bei jedem Transport eine wichtige Rolle, da das gewaltsame Losreissen der Raupen vom Futter dieselben verletzt und die Raupen oft nur langsam auf das neue Futter kriechen, wenn man es haben will, so dass viel Zeit und Geduld erforderlich sind. Gelegentlich des Futterwechsels, namentlich bei grosser Hitze, und wenn die Raupen grösser geworden sind, gebe ich denselben vorher eine »kleine Erfrischung« auf dem alten Zweige, indem ich aus dem Munde einen feinen Sprühregen von Wasser auf sie niedersende. Sie fühlen sich dabei offenbar erquickt und beginnen gewöhnlich fleißig zu trinken. Sitzen Raupen zufällig an der Rinde, nicht auf Blättern, so stecke ich den blattlosen Zweig in den Hals der Flasche oder binde ihn mit einem Faden an den neuen Futterzweig. Gegen Abend setze ich die Raupen öfters der Sonne aus, die ihnen dann wohl zu tun scheint. Sind die Raupen spinnreif, so reiche ich ihnen recht blattreiche Zweige, damit sie sich beim Einspinnen nicht gegenseitig stören. Die eventuelle Ueberwinterung der Puppen geschieht in einem ungeheizten Zimmer in einer luftigen Pappschachtel. Die Puppen sind erst zur Schlüpfzeit ab und zu schwach zu bespritzen, sonst trocken zu halten.

Dass ein Zimmer, welches für die Zucht bestimmt ist, nicht mit Gegenständen, wie Schränken, Betten, Bildern, Gardinen, Portièren etc. überfüllt sein darf, ist selbstverständlich, da man sonst etwa herabgefallene oder fortgekrochene Raupen nicht leicht wiederfindet und die Tierchen zugrunde gehen müssen.

Eingesandt.

Mache die verehrlichen seitherigen Mitglieder unseres Vereins darauf aufmerksam, dass bei der Abstimmung über die Anträge zu der am 16. Juni in Guben stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung nur die Stimmen derjenigen Mitglieder Gültigkeit haben, welche bis zur Abstimmung die Vereinsbeiträge bezahlt* haben.

Mitglied Nr. 1313.

* Erklärung der Geschäftsstelle zu diesem Eingesandt. Im Interesse der Mitglieder sind wir der Meinung, dass auch alle Mitglieder stimmberechtigt sind, die den Beitrag bis dahin noch nicht bezahlt haben. Anderseits aber anerkennen alle diese Mitglieder durch Abgabe ihres Stimmzettels ihre Zugehörigkeit zum Verein und verpflichten sich somit zur Zahlung der Beiträge an die Geschäftsstelle.

Anfrage.

Mitte Juli lauf. Jahres beabsichtige ich einen Teil (8—10 Tage) meiner Ferien mit einem befreundeten Entomologen in der hohen Tatra zu einer Sammeltour zu benutzen.

Die verehrten Vereinsmitglieder, welche dort schon gesammelt haben, bitte ich sehr ergebenst um gefällige Mitteilung in unserer Zeitschrift, bezüglich des Ausgangspunktes für täglich zu unternehmende Schmetterlings-Sammeltouren, über Fangplätze p. p. Von Besteigung der höchsten Spitzen wird Abstand genommen, vielmehr Gebirgswiesen und wiesenreiche Täler mit reicher Flora bevorzugt.

Vielen Dank im Voraus!

Mitglied Nr. 2615.

Anmeldungen neuer Mitglieder:

Herr Heinr. Mattka, Polizeisekretär, Spremberg (Lausitz).
» L. P. Jensen, Lehrer, Högelse-Schule, Köge-Dänemark.
» A. Straka, Wien VI, Wallgasse 32.
» L. Conrad, St. Avold i. Lothr.
» G. Joska, Zoolog. Handlung, Banjaluka i. Bosnien.
» Bruno Gehlen, Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstr. 87.
» The Hon. N. Charles Rothschild, 5 u. 6 Chelsea Court, Chelsea Embankment, London S. W.
» Waldimir Meschnowsky, Sekretär im Zollamt Nicolajew, Gouverment Cherson, Russland.
» Alois Licher, Inspektor im k. k. Eisenbahn-Ministerium, Wien XIII, 10, Gellgasse 66.
Zoolog. Museum, Tring-London, Harts.
Herr Paul Bernhardt, Leipzig, per Adr. Gasmotorenfabrik Deutz, Zweigniederlassung Leipzig.
» Rechtsanwalt Bartels, Kiel, Duppelstrasse 66, von 1 6 an Caprivistrasse.
» Ludwig Nahterer, Krakau, alika Smelenska 16 i. Galizien (Oesterr.).
» Cornelius Piso, kgl. ungar. Forstmeister, Besztercze-banya (Neuschl) Ungarn.
» Ferd. Himsl, Linz a. D., Betlehemstrasse 9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Hoffmann F.

Artikel/Article: Die Zimmerzucht der ausländischen grossen Spinner 45